

Die Bedeutung der Kurden

DIE ROLLE DER KURDEN IM KAMPF GEGEN DEN „ISLAMISCHEN STAAT“ IM NORDIRAK UND IHRE EIGENEN BESTREBUNGEN NACH EINEM UNABHÄNGIGEN STAAT

Seit der Eroberung der nordirakischen Stadt Mossul am 10.06.2014 durch die Kämpfer der islamistischen Organisation „Islamischer Staat“ erfährt der Irak fast täglich Aufmerksamkeit in der westlichen Medienlandschaft. Dabei rückten in den vergangenen Wochen und Monaten die Peschmerga, Kämpfer der Autonomen Region Kurdistan – und Teil der irakischen Armee –, in den Fokus der westlichen Berichterstattung.

Seit dem Vormarsch der Dschihadisten im Nordirak wird den Kurden bei der Bekämpfung der Organisation „Islamischer Staat“ (*ad-daula al-islāmīya*) und bei dem Schutz der religiösen Minderheiten in den angrenzenden Gebieten zur autonomen Provinz Kurdistan eine bedeutende Rolle zugesprochen. Grundlage dafür ist Artikel 140 der irakischen Verfassung von 2005, auf dessen Grundlage sich die irakisch-kurdischen Kampfverbände verpflichten, den Schutz und die Sicherheit der dort lebenden religiösen Minderheiten zu gewährleisten.¹ Bereits nach der Eroberung der Stadt Mossul flüchteten rund 1500 – nach anderen Quellen bis zu 3500 - christliche Familien, Jesiden und schiitische Turkmenen in die umliegenden Dörfer Tal Kaif, Karakosch, Hamdaniya, Sindschar oder Schikhan, um dort nach dem Abzug der regulären irakischen Sicherheitskräfte Schutz vor Verfolgung durch die Or-

ganisation „Islamischer Staat“ unter der Obhut kurdischer Kämpfer zu finden.²

Allerdings mehren sich seit der Eroberung Mossuls und der umliegenden Dörfer und Region in der Ninive-Ebene durch die Kämpfer des IS die Berichte von Betroffenen und Flüchtlingen, wonach sich die Peschmerga in umkämpften Gebieten oftmals ungeordnet zurückgezogen und damit den Schutz der religiösen Minderheiten aufgegeben hätten.³ Einige Flüchtlinge machten die Peschmerga sogar mitverantwortlich für die Flucht und die Ermordung hunderter Jesiden und warfen ihnen vor, weder gegen die anrückenden Kämpfer des IS agiert zu haben, noch den flüchtenden Dorfbewohnern und den ohne Lebensmittel und Wasser ausharrenden Jesiden auf dem Berg Sindschar zu Hilfe gekommen zu seien.⁴ Ähnliche Berichte über das passive Verhalten der irakisch-kurdischen Kämpfer waren auch nach der Eroberung von Tal Afar, rund 70 km westlich von Mossul, zu hören, bei der trotz verstärkter Präsenz der Peschmerga, vorwiegend schiitische Kurden und Turkmenen der Verfolgung und Vertreibung durch die Dschihadisten ausgesetzt waren.⁵

² Saad, Adil (2014): *على الممتلكات سمات شهرين في نينوى: القتل والإغتصاب والإستيلاء*

In: Az-Zaman vom 20.08.2014, S. 16.; Salam, Amir (2014): *DW, استمرار هجرة المسيحيين من الموصل*, 19.07.2014. <http://www.dw.de/العراق-هجرة-استمرار-الموصل-من-الموصل/a-17792751.19.08.2014.2014>.

³ Auda, Schahi (2014): *جزية على المسيحيين ولا بيوت للأقليات*: داعش في الموصل: <http://www.dw.de/جزية-على-المسيحيين-ولا-بيوت-للاقليات-بيوت-ولا-المسيحيين-على-جزية-الموصل-في-داعش/a-17754253.18.08.2014>.

⁴ o.V. (2014): *قصص النساء الكرديات الإيزيديات*, Firat News, 23.08.2014. <http://ar.firatajans.com/news/akhr-l-khbr/qss-Ins-lkrdyt-lyzydyt.htm>. 24.08.2014.

⁵ Abd al-Salam, Amir (2014): *ناوئعش-على-أوراق-لشجرا*: اختيائنا-في-كهوف-جبل-سنجار DW, 15.08.2014.

¹ Auda, Schahi (2014): *جزية على المسيحيين ولا بيوت للأقليات*: داعش في الموصل: <http://www.dw.de/جزية-على-المسيحيين-ولا-بيوت-للاقليات-بيوت-ولا-المسيحيين-على-جزية-الموصل-في-داعش/a-17754253.18.08.2014>.

LÄNDERPROGRAMM
JORDANIENDR. OTMAR OEHRING
HERMANN GIESEL

September 2014

www.kas.de/amman

Gleichzeitig deutet sich im gesamtirakischen Kontext vor dem Hintergrund der aktuellen Ereignisse und der Diskussion um die Bildung einer Regierung der Nationalen Einheit eine politische Weichenstellung für einen künftigen unabhängigen kurdischen Staat an. Doch während die Kurden auf politischer und wirtschaftlicher Ebene an einer möglichen Unabhängigkeit arbeiten, scheinen ihre militärischen Fähigkeiten zu begrenzt zu sein, um das von ihnen kontrollierte Gebiet und seine Grenzen vor Angriffen des IS zu schützen und effektiv zu sichern.

Ein entscheidender Grund für die militärischen Rückschläge der Peschmerga ist die militärische Unterlegenheit gegenüber den Kämpfern des „Islamischen Staates“, die bei der Einnahme von Mossul modernes amerikanisches Kriegsgerät aus den Lagern der regulären irakischen Armee plünderten und dann beim weiteren Vormarsch einsetzten.

Die kurdischen Truppen dagegen verfügten bislang nur über veraltete Waffen aus sowjetischen Lagerbeständen. Die kurdische Regierung versuchte in der Vergangenheit modernere Waffensysteme- und Geräte zu kaufen, war dabei aber stets auf die Genehmigung aus Bagdad unter dem vormaligen Ministerpräsidenten Nuri al-Maliki angewiesen. Er verweigerte eine militärische Aufrüstung der Peschmerga, um die Schlagkraft einflussreicher und bewaffneter Strukturen außerhalb seines politischen Einflussbereiches zu begrenzen. So scheiterte auch die faktische Integration der kurdischen Truppen in die irakische Armee, ihre angemessene Ausstattung und Besoldung durch die irakische Regierung an den politischen Spannungen zwischen Erbil und Bagdad, obwohl die Peschmerga-Einheiten ein formaler Bestandteil der regulären irakischen Streitkräfte sind, die dem irakischen Vertei-

digungsministerium unterstehen.⁶ Die daraus resultierende militärische Unterlegenheit der Peschmerga führte in den vergangenen Wochen sogar dazu, dass die Kämpfer des „Islamischen Staates“ mit einer Großoffensive zur Eroberung der kurdischen Hauptstadt Erbil hätten beginnen können, wenn die Amerikaner den Kurden nicht zur Hilfe geeilt wären.⁷

Gleichzeitig machte ein Vertreter der Demokratischen Partei Kurdistans deutlich, dass aufgrund des großen Zustroms von rund 250.000 Flüchtlingen in die nordirakische Region, die Peschmerga-Einheiten und die kurdische Regierung nur bedingt in der Lage seien, mit ihren vorhandenen Kapazitäten und Möglichkeiten den Schutz der Vertriebenen zu garantieren und auf den Ansturm der IS-Kämpfer angemessen zu reagieren.⁸

Folge dieser Entwicklung ist die kontrovers diskutierte Option, die Peschmerga-Einheiten mit modernen Waffen zu beliefern, die nach kurdischen Angaben unabdingbar ist, um kurdische Städte und Ortschaften vor dem Vormarsch dschihadistischer Milizen zu verteidigen und den Schutz verfolgter religiöser Minderheiten und Zivilisten in der Region zu gewährleisten.⁹ Sowohl die Vereinigten Staaten als auch europäische Staaten wie Großbritannien, Frankreich und Deutschland sicherten in diesem Zusammenhang bereits ihre Bereitschaft für eine militärische Unterstützung zu, gleichwohl die Lieferung von Waffen weiter um-

⁶ Bandrif, Amin; Kursiowski, Andreas (2014): المنطقة -القوى- موازين -القوى- في -تسليح- البشمركة-قد- يقبل- موازين -القوى- في -http://www.dw.de/تسليح-البشمركة-تسليح-قد- يقبل- موازين -القوى- في- المنطقة/a-17854200.16.08.2014.

⁷ o.V. (2014): غارات أميركية على مواقع ل داعش قرب سد الموصل In: Al-Ray vom 19.August 2014, S. 14.

⁸ Abd al-Salam, Amir (2014): ناو عش -على- أوراق -لشجرا -اختبارنا- في -كهوف- جبل-سنجار -على- وعشنا-سنگار-جبل-كهوف-في-اختبارنا- http://www.dw.de/اختبارنا-في-كهوف-جبل-سنجار-ا-17854726.17.08.2014.

⁹ Abd al-Salam, Amir (2014): ناو عش -على- أوراق -لشجرا -اختبارنا- في -كهوف- جبل-سنجار -على- وعشنا-سنگار-جبل-كهوف-في-اختبارنا- http://www.dw.de/اختبارنا-في-كهوف-جبل-سنجار-ا-17854726.17.08.2014.; Bandrif, Amin; Kursiowski, Andreas (2014): المنطقة -القوى- موازين -القوى- في -تسليح- البشمركة-قد- يقبل- موازين -القوى- في -تسليح- البشمركة-تسليح-قد- يقبل- موازين -القوى- في- المنطقة/a-17854200.16.08.2014.

LÄNDERPROGRAMM
JORDANIENDR. OTMAR OEHRING
HERMANN GIESEL

September 2014

www.kas.de/amman

stritten bleibt. Kritiker solcher Waffenlieferungen betonen, dass die Folgen dieser Unterstützung und das Ausmaß einer zukünftigen Neuordnung des politischen Gleichgewichts in dieser Region momentan weder abzuschätzen noch vorherzusehen seien. Ferner sehen sie im Zusammenhang mit einer militärischen Aufrüstung der Kurden das mögliche Erstarken kurdischer Unabhängigkeitsbestrebungen und eine damit einhergehende voranschreitende Spaltung des Irak, die wiederum den Einfluss des „Islamischen Staates“ in dieser Region stärken könne.¹⁰ In Hinblick darauf kritisieren irakische Analysten die passive Haltung der kurdischen Truppen nach dem Sturz von Mossul und sehen dahinter ein anfänglich gezieltes Vorgehen der kurdischen Regierung, um das Machtvakuum seitens der irakischen Regierung in Bagdad für eigene Expansionsbestrebungen rund um strittige nordirakische Gebiete zu nutzen. Dabei habe sie die Folgen dieser Haltung unterschätzt und den Vormarsch der IS-Einheiten begünstigt.¹¹ Ferner wird befürchtet, dass die modernen Waffensysteme bei einem erneuten Rückzug kurdischer Truppen in die Hände der IS-Kämpfer fallen oder diese Systeme neue bewaffnete Fehden und Konflikte sowohl zwischen rivalisierenden kurdischen Fraktionen als auch zwischen kurdischen Kämpfern und anderen Staaten wie der Türkei oder dem Iran begünstigen könnten.¹² Insbesondere das verstärkte Eingreifen von Kämpfern der PKK, der ursprünglich in der Türkei aktiven marxistischen Arbeiterpartei Kurdistans (PKK) und ihres syrischen Ablegers PYD sowie von Anhängern der kurdischen marxistisch-leninistischen

Partei in den Konflikt im Nordirak¹³, berge das Risiko der faktischen Unterstützung einer kollektiven kurdischen Unabhängigkeitsbestrebungen.

Der türkische Analyst Balrai Duman vom Zentrum für Nahoststrategien in Ankara wiederum sieht in einer möglichen Bewaffnung keine Gefahr bzw. Bedrohung für die Interessen der Türkei oder Europas, da die wirtschaftlichen und politischen Beziehungen zwischen dem türkischen Staat und der kurdischen Autonomiebehörde gut seien und eine Bewaffnung der Peschmerga nichts an der militärischen Überlegenheit der Türkei ändern würde. Außerdem seien die kurdischen Parteien im Irak säkular bzw. gemäßigt konservativ und kollektiv demokratisch ausgerichtet und würden sich daher als Unterstützer bzw. Partner westlicher Staaten anbieten, um deren Einfluss und Interesse in dieser Region zu stärken und zu sichern. Vor diesem Hintergrund erscheine ein möglicher künftiger Einsatz der gelieferten Waffen gegen westliche Staaten eher unwahrscheinlich.¹⁴

Die Befürchtungen auf eine Unabhängigkeitserklärung der Autonomen Region Kurdistan wurden nicht zuletzt durch den kurdischen Präsidenten Massoud Barzani angeheizt, der am 06.07.2014 im einem die Bestrebungen nach der Unabhängigkeit Kurdistans bestätigte und sagte, dass er das kurdische Parlament angewiesen habe, ein Datum für die Durchführung eines Referendums zur Unabhängigkeit auszuarbeiten. Er wiederholte, dass die Kurden der Regierung in Bagdad seit 2003 die Möglichkeiten eröffnet hätten, das Land zu einer funktionierenden Demokratie zu führen, aber die Regierung unter Nuri al-Maliki die Interessen und

¹⁰ Bandrif, Amin; Kursiowski, Andreas (2014): DW, تسليح-البشمركة-قد-يقلب-موازن-القوى-في-المنطقة
15.08.2014. <http://www.dw.de/تسليح-البشمركة-قد-يقلب-موازن-القوى-في-المنطقة/a-17854200>.16.08.2014.

¹¹ Al-Khaschali, Abas (2014): الدولة تنظيم تستهدف لماذا الأقباليات؟ الإسلامية الإسلامية-الدولة-تنظيم-يستهدف-لماذا الأقباليات
<http://www.dw.de/الدولة-تنظيم-يستهدف-لماذا الأقباليات/a-17839961>.20.08.2014.

¹² Bandrif, Amin; Kursiowski, Andreas (2014): DW, تسليح-البشمركة-قد-يقلب-موازن-القوى-في-المنطقة
15.08.2014. <http://www.dw.de/تسليح-البشمركة-قد-يقلب-موازن-القوى-في-المنطقة/a-17854200>.16.08.2014.

¹³ o.V. (2014): MLKP fighters also in Sindschar. Firat News, 23.08.2014

<http://en.firatajans.com/news/news/mlkp-fighters-also-in-sinjar.htm>.25.08.2014.

¹⁴ Bandrif, Amin; Kursiowski, Andreas (2014): DW, تسليح-البشمركة-قد-يقلب-موازن-القوى-في-المنطقة
15.08.2014. <http://www.dw.de/تسليح-البشمركة-قد-يقلب-موازن-القوى-في-المنطقة/a-17854200>.16.08.2014.

LÄNDERPROGRAMM
JORDANIENDR. OTMAR OEHRING
HERMANN GIESEL

September 2014

www.kas.de/amman

Bedürfnisse der Kurden und Sunniten zu Gunsten des eigenen Machtanspruches vernachlässigt habe und sie deshalb die Verantwortung für die Gewalt im Land trage. Niemand könne Menschen dazu zwingen, zusammen zu leben. Aus seiner Sicht rechne er weder von Seiten der Türkei, mit der seine Regierung enge wirtschaftliche und politische Beziehungen führe, noch von Seiten der Vereinigten Staaten mit ernsthaften Versuchen, die kurdischen Bestrebungen zu blockieren.¹⁵ Unterdessen signalisierte die türkische Regierung verhaltenes Interesse an einer Unabhängigkeit, da trotz der engen wirtschaftlichen Partnerschaft zwischen beiden Seiten, die Türkei eine Ausweitung der Unabhängigkeitsbestrebungen auf ihrem eigenen Staatsgebiet fürchtet¹⁶, insbesondere im Hinblick auf die PKK-Kämpfer, die mittlerweile im Nordirak aktiv sind.¹⁷

Am 16.08.2014, knapp zweieinhalb Monate nach dem Interview von Barzani, nahmen kurdische Delegationen das erste Mal an gemeinsamen Sondierungsgesprächen mit schiitischen Regierungsvertretern in Bagdad teil, um nach der Ernennung von Haydar Abadi zum Ministerpräsidenten über die Bildung einer Regierung der Nationalen Einheit unter Einbeziehung aller religiösen und ethnischen Parteien des Irak zu verhandeln. Die kurdischen Vertreter kehrten wieder an den Verhandlungstisch zurück, nachdem der ehemalige irakische Ministerpräsident Nuri al-Maliki aufgrund der Kritik an seiner konfessionsgebundenen Politik und internationalen Drucks von seinem Amt zurücktrat.¹⁸

Die kurdische Delegation machte in den Verhandlungen sowohl mit Vertretern der schiitischen Partei der „Nationalen Allianz“ als auch in Gesprächen mit dem neuen Ministerpräsidenten und dem Staatspräsidenten Fuad Massoum drei Forderungen zur Vorbedingung, um in einen Dialog über die Verteilung und die Anzahl von Ministerposten für die Kurden in der neuen Regierung zu treten. Der kurdische Delegierte Najib Balatayi bekräftigte die Forderung der kurdischen Autonomieregierung, wonach, gemäß Artikel 140 der Verfassung, Bagdad zur Auszahlung des Anteils der Erdöleinnahmen an die kurdische Regierung verpflichtet sei. Weiterhin forderte er sowohl eine militärische Aufrüstung der Peshmerga als auch eine Einigung im Streit um die Besitzverhältnisse der in den kurdischen Gebieten geförderten Erdölmengen. Er machte dabei deutlich, dass die Erfüllung dieser für die kurdische Seite vorrangigen Forderungen ausschlaggebend für weitere Verhandlungen um die Bildung einer Nationalen Einheit sei. Diese Bedingungen lassen ein mittelfristiges bzw. langfristiges Interesse an militärischer, administrativer und finanzieller Unabhängigkeit Kurdistans erkennen. Der irakisch-kurdische Außenminister sprach zwei Tage später am 25.08.2014 allerdings von einer aktiven kurdischen Partizipation an der Einheitsregierung in Bagdad und sagte, dass Kurden künftig fünf Ministerien – das Außenministerium, das Ministerium für Öl und Gas, das Bildungsministerium, das Ministerium für die Provinzen und das Gesundheitsministerium – sowie die entsprechenden Parlamentsausschüsse leiten werden. Außerdem wurde in den weiteren Verhandlungsrunden die Möglichkeit offen gelassen, weitere kurdische Repräsentanten auf der Grundlage der Wahlergebnisse der einzelnen Parteien in die Parlaments-

¹⁵ o.V. (2014): Barzani: America, Turkey will not block Kurdish Independence. Rudaw, 06.07.2014. <http://rudaw.net/english/kurdistan/06072014.25.08.2014>.

¹⁶ Bandrif, Amin; Kursiwski, Andreas (2014): تسليح-البشمركة-قد-يقلب-موازن-القوى-في-المنطقة DW, 15.08.2014. <http://www.dw.de/يقلب-قد-البشمركة-تسليح/a-17854200>. 16.08.2014.

¹⁷ o.V. (2014): Barzani: America, Turkey will not block Kurdish Independence. Rudaw, 06.07.2014. <http://rudaw.net/english/kurdistan/06072014.25.08.2014>.

¹⁸ o.V. (2014): Kurds prepare for Talks with Baghdad on New Government. Rudaw, 17.08.2014. <http://rudaw.net/english/kurdistan/17082014.26.08.2014>.

Konrad-Adenauer-Stiftung e.V.

**LÄNDERPROGRAMM
JORDANIEN**

DR. OTMAR OEHRING
HERMANN GIESEL

September 2014

www.kas.de/amman

ausschüsse, zu entsenden, die von Sunniten oder Schiiten geleitet werden.¹⁹

Unterdessen forderten die Kurden und Sunniten eine entschiedeneren Umsetzung des vor rund eineinhalb Jahren verabschiedeten Artikels 21 der irakischen Verfassung, der den irakischen Provinzen mehr Eigenständigkeit bei der Durchführung administrativer und militärischer Aufgaben zusichert. Die schiitisch geführte Zentralregierung wird zukünftig gezwungen sein, einer Umsetzung dieses Artikels, die der ehemalige Ministerpräsident Nuri al-Maliki stets verweigerte, zuzustimmen. Einerseits läuft eine stärkere Eigenständigkeit der Provinzen langfristig auf eine Unabhängigkeit des kurdischen Autonomiegebietes hinaus. Auf der anderen Seite ist es für die schiitisch dominierte Regierung die einzige Möglichkeit, international und regional als Verhandlungspartner im Spiel zu bleiben, denn westeuropäische Staaten und die Vereinigten Staaten sind bereits dazu übergegangen, direkt mit den Kurden und Sunniten im Irak über wirtschaftliche, außen- und sicherheitspolitische Angelegenheiten ohne eine Einbeziehung der schiitischen Parteien zu verhandeln. Deutlich wird das Misstrauen gegenüber der schiitischen Führung sowohl durch die direkten Waffenlieferungen und die vorausgehenden Gespräche mit der kurdischen Regierung als auch durch die schnelle Realisierung amerikanischer Luftangriffe zur Bekämpfung der IS-Truppen nach deren Hilfesuch an die Amerikaner. Diese Tatsache begründet insofern ein Abwenden von Bagdad, als die Zentralregierung schon seit Wochen und Monaten vergebens militärische Unterstützung bei der Bekämpfung der Dschihadisten in den Provinzen Anbar, Diyala und Samarra erbeten hatte.²⁰ Hinzu

kommt, dass die stellvertretende Sprecherin des State Departments, Marie Harf am 01.08.2014 dementierte, das die US-Regierung den eigenmächtigen Verkauf von Öl und Gas durch die Regierung Kurdistans aufgrund rechtlicher Bedenken ablehne, womit sie faktisch den Grundstein für die zukünftige Lieferung von Erdöl und Erdgas aus Kurdistan unabhängig von einer Einflussnahme durch Bagdad legte. Der Verkauf von kurdischem Öl stelle kein rechtliches Problem dar, sondern sei ausschließlich Gegenstand politischer Unstimmigkeiten zwischen den irakischen Kurden und der Regierung in Bagdad.²¹ Mittlerweile hat ein texanisches Gericht in einem Urteil vom 26.08.2014 den Export und Verkauf von Rohöl im Wert von 100 Millionen US-Dollar durch die kurdische Regierung genehmigt. In diesem Fall ließen die Kurden im türkischen Hafen Ceyhan ein Tankschiff mit Rohöl zur Lieferung an Käufer im amerikanischen Bundesstaat Texas beladen. Das Schiff musste jedoch fast einen Monat in internationalen Gewässern vor der Küste Texas auf einen richterlichen Beschluss warten, da die irakische Zentralregierung Einspruch gegen diesen aus ihrer Sicht illegalen Export einlegte.²²

Diese Situation zwingt die Schiiten unter Ministerpräsident Haydar Abadi nun zu dem Schritt, die wichtigen Ministerien und Ausschüsse für Öl und Gas sowie das Außenministerium den Kurden zu überlassen. Das internationale Vertrauen in die schiitisch geführte Regierung in Bagdad scheint nachhaltig verloren gegangen zu sein und es erweckt den Eindruck, dass die Amerikaner durch direkte Gespräche mit den Kurden

¹⁹ o.V. (2014): Kurdish and Iraqi Parties make Headway in Talks for new Government. Rudaw, 25.08.2014.

<http://rudaw.net/english/middleeast/iraq/250820141.26.08.2014>.

²⁰ Mustafa Habib (2014): المجتمع الدولي يفقد ثقته بالشريعة ويجرب دعم الأكراد والسنة. Niqash, 21.08.2014.

<http://www.niqash.org/articles/?id=3522&lang=ar>.25.08.2014.

²¹ o.V. (2014): US has no Ban on Oil Sales from Any Part of Irak. Rudaw, 01.08.2014. <http://rudaw.net/english/kurdistan/310720142.31.08.2014>.

²² o.V. (2014): Kurds win Court Order on Oil Tanker Off Texas. Rudaw, 26.08.2014.

<http://rudaw.net/english/kurdistan/26082014.31.08.2014>.

Konrad-Adenauer-Stiftung e.V.

**LÄNDERPROGRAMM
JORDANIEN**

DR. OTMAR OEHRING
HERMANN GIESEL

September 2014

www.kas.de/amman

mittel- und langfristig versuchen, einen neuen regionalen Partner im Irak aufzubauen. Aus der Sicht mehrerer westlicher Staaten entwickelte sich die autonome Provinz Kurdistan in den vergangenen Jahren nicht nur zu einem verlässlichen Handels- und Wirtschaftspartner, sondern repräsentierte seit Jahren den sichersten Ort im Irak, der sowohl zahlreiche Konsulate, Nichtregierungsorganisationen und ausländische Firmen beherbergt als auch den Schutz religiöser Minderheiten gewährleistet.²³

Die offenbarte Schwäche der Peschmerga bei der Bekämpfung des Vormarsches des „Islamischen Staates“ und bei der Verteidigung der Gebiete religiöser Minderheiten scheint nicht nur ausschließlich auf veraltete Waffensysteme zurückzuführen zu sein, sondern legt sowohl eine interne Spaltung bzw. Fraktionierung der irakisch-kurdischen Truppen als auch eine mangelnde Kooperations- und Koordinierungsbereitschaft mit den irakischen Streitkräften und anderen kurdischen Verbänden aus Syrien und der Türkei offen.

Die Peschmerga, welche 1975 gegründet wurden und heutzutage die offizielle Armee der kurdischen Autonomiebehörde sind, stehen formal unter der Befehlsgewalt des Präsidenten Barzani, der gleichzeitig Vorsitzender der Demokratischen Partei Kurdistans ist. Allerdings agieren rund 25.000 Kämpfer der auf insgesamt 55.000 bis 65.000 geschätzten Peschmerga-Soldaten unter der Führung der Patriotischen Union Kurdistans. Ein Versuch, die Peschmerga-Gruppen beider Lager 1991 zu vereinigen, scheiterte an persönlichen politischen Interessen innerhalb beider Parteien und führte zu einer langanhaltenden Fehde beide Verbände in den 90er Jahren. Damit operieren die verschiedenen Peschmerga-Einheiten

auch unter der momentan anhaltenden Krise im Irak getrennt und entwickeln damit keine gemeinsame Schlagkraft.²⁴ Aus einem jüngst veröffentlichten Bericht des zuständigen Parlamentsausschusses im kurdischen Regionalparlament ergibt sich, dass nicht alle Peschmerga-Truppen unter der Befehlsgewalt des Peschmerga-Ministeriums stehen. Der Bericht kritisiert auch, dass sowohl eine fehlende koordinierende Kommandozentrale als auch unterschiedliche Entscheidungsträger zur Unübersichtlichkeit der Lage beitragen und damit die militärische Schlagkraft der Peschmerga erheblich schwächen würden. So sei hochrangigen Armeeoffizieren die Befehlsgewalt entzogen und Parlamentsabgeordneten und Parteimitgliedern übertragen worden. Die chaotischen und unübersichtlichen Zustände bei den Peschmerga-Verbänden waren laut dem Bericht schon lange bekannt, doch traten diese Angesichts des schnellen Vormarsches des „Islamischen Staates“ und der militärischen Auseinandersetzung mit den Kurden kurzzeitig in den Hintergrund. Erst mit der Einnahme jesidischer Dörfer durch die Dschihadisten ohne nennenswerte kurdische Gegenwehr wurden die militärischen Schwächen der Peschmerga erneut offenbart. Der kurdische Präsident Barzani nahm die Ergebnisse des erwähnten Berichts zum Anlass, des für das Peschmerga-Ministerium zuständigen Ministers umgehend mit einer Reform des zuständigen Ministeriums zu beauftragen, die auf eine Restrukturierung und einheitliche Kommandoführung der verschiedenen Peschmerga-Verbände abzielen soll. Währenddessen rief auch der Vize-Minister des Peschmerga-Ministeriums, Anwari Haji Osmani, alle Seiten dazu auf, die Institutionalisierung einer koordinierenden Kommandozentrale unter der einheitlichen

²³ Habib, Mustafa (2014): المجتمع الدولي يفقد ثقته بالشيعة. Niqash, 21.08.2014. <http://www.niqash.org/articles/?id=3522&lang=ar>. 25.08.2014.

²⁴ Bandrif, Amin; Kursiowski, Andreas (2014): DW, تسليح البشمركة - قلب موازين القوى في المنطقة - قلب - قلب - قلب البشمركة - تسليح. <http://www.dw.de/تسليح-البشمركة-تنسليح/a-17854200>. 17.08.2014.

Konrad-Adenauer-Stiftung e.V.

LÄNDERPROGRAMM
JORDANIEN

DR. OTMAR OEHRING
HERMANN GIESEL

September 2014

www.kas.de/amman

Aufsicht des Präsidenten Barzani und des Peschmerga-Ministers zu unterstützen.²⁵

Am 26.06.2014 gab der Verteidigungsminister der nordsyrischen Provinz al-Jazira, Abdulkarim Saroxan, eine Erklärung zur zukünftigen Zusammenarbeit mit den irakischen Peschmerga-Verbänden ab und forderte darin die Regierung des Nordirak auf, enger mit den syrischen und türkischen Kurden bei der Grenzüberwachung sowie beim Kampf gegen die Dschihadisten und den Schutz der religiösen Minderheiten zu kooperieren. Er betonte die Notwendigkeit einer nationalen Einheit auf Grundlage einer militärischen Vereinigung und Kooperation, die die gegenwärtige Entwicklung zwingend erfordere, um das kurdische Volk vor den Angriffen des „Islamischen Staates“ zu schützen. In Hinblick auf die geographische Verbundenheit und die gleichermaßen geteilten Herausforderungen sei eine engere Kooperation beider Seiten, laut Saroxan, dringender als die Bitte um internationale militärische Hilfe, um Grenzüberläufe der IS-Kämpfer zu unterbinden. Er verdeutlichte in seiner Erklärung gleichzeitig, dass es bis zu diesem Zeitpunkt keine offizielle Vereinbarung mit der kurdischen Autonomiebehörde gäbe, die syrische Seite aber bei einem entsprechenden Gesuch Unterstützung leisten werde.²⁶

Indes bestätigte der Präsident der Patriotischen Union Kurdistans in Ninive, Halou Banjuli, dass Kämpfer der türkisch-kurdischen Arbeiterpartei um den Berg Sindschar einen Sicherheitskorridor geschaffen hätten, um in Kooperation mit syrisch-kurdischen Kämpfern der „Einheit für den Schutz des Volkes“, die jesidischen

Flüchtlinge vor Angriffen des „Islamischen Staates“ zu schützen²⁷ und diese sicher in die syrische Grenzprovinz al-Hasaka zu evakuieren.²⁸ Ob der Befreiung durch syrische und türkische Verbände eine geplante Abstimmung mit der nordirakischen Regierung vorausgegangen ist oder ob die Rettung der eingekesselten Flüchtlinge ein eigenmächtiges Eingreifen ohne vorherige Kenntnis der irakischen Kurden darstellte, ist schwer einzuschätzen. Augenzeugen der Befreiungsaktion berichteten vermehrt, dass lediglich die „Volksverteidigungseinheiten“ (*wahdāt himāyat as-šā'b*) der syrischen YPG und der türkischen HPG – Kampfverbände der türkischen PKK und der mit ihr verbundenen syrischen PYD - ohne die Beteiligung von Peschmerga-Einheiten an der Rettungsaktion beteiligt gewesen seien,²⁹ was auf ein unabhängiges Einschreiten hindeuten könnte. Auch die Ausbildung und Rekrutierung der lokalen „Sindschar-Volksverteidigungseinheiten“, denen sich auch mehrere jesidische Kurden im Irak angeschlossen haben, scheint nach bisherigen Erkenntnissen ausschließlich durch syrische und türkische Kämpfer durchgeführt zu werden, die weiterhin täglich in Kämpfen mit den Dschihadisten involviert sind und erste Dörfer rund um die Stadt und den Berg Sindschar zurückerobert konnten.³⁰ Mittlerweile bestätigten Quellen aus Dohuk, dass Kämpfer der PKK ebenfalls Stellung in den kurdischen Städten Dohuk, Kirkuk und Makhmur bezogen hätten,³¹ was wiederum

²⁵ o.V. (2014): Barzani orders Peshmerga Forces reformed, united. Rudaw, 25.08.2014. <http://rudaw.net/english/kurdistan/25082014.25.08.2014>.

²⁶ Cimen, Ahmet (2014): Need for a collective defence Policy between South Kurdistan and Rojava. Firat News, 26.06.2014.

<http://en.firatajans.com/news/kurdistan/need-for-a-collective-defence-policy-between-south-kurdistan-and-rojava.htm>. 25.08.2014.

²⁷ o.V. (2014): كركدي في العراق و تركيا و سوريا ضد المتشددين: تنسيق عسكري DW, 06.08.2014.

<http://www.dw.de/تنسيق-عسكري-كركدي-في-العراق-و-تركيا-و-سوريا-ضد-المتشددين/a-17834598>. 17.08.2014.

²⁸ o.V. (2014): قصص النساء الكرديات الإيزيديات. Firat News, 23.08.2014. <http://ar.firatajans.com/news/akhr-l-khbr/qss-Ins-lkrdyt-lyzydyt.htm>. 24.08.2014.

²⁹ o.V. (2014): قصص النساء الكرديات الإيزيديات. Firat News, 23.08.2014. <http://ar.firatajans.com/news/akhr-l-khbr/qss-Ins-lkrdyt-lyzydyt.htm>. 24.08.2014.

³⁰ o.V. (2014): Clashes in Sindschar. Firat News, 20.08.2014. <http://en.firatajans.com/news/news/clashes-in-sinjar.htm>. 25.08.2014.

³¹ Mihemed, Lalixan (2014): HPG-YJA guerrillas reach Dohuk. Firat News, 22.08.2014. <http://en.firatajans.com/news/news/hpg-yja-star-guerrillas-reach-duhok.htm>. 25.08.2014.

Konrad-Adenauer-Stiftung e.V.

**LÄNDERPROGRAMM
JORDANIEN**

DR. OTMAR OEHRING
HERMANN GIESEL

September 2014

www.kas.de/amman

eine engere Kooperation zwischen den syrischen YPG-Einheiten, der türkischen HPG und den Peschmerga wahrscheinlich werden lässt.

Unterdessen gab Jabar Yawur, Generalsekretär des Peschmerga-Ministeriums, bekannt, dass die nordirakische Regierung analog zu der militärischen und logistischen Koordination mit den verschiedenen kurdischen Verbänden, ebenfalls eine zügige Zusammenarbeit mit der Zentralregierung in Bagdad anstrebe und bereits durchführe.³² In diesem Zusammenhang konnten die irakischen Sicherheitskräfte erste Erfolge im Kampf gegen die Dschihadisten verbuchen. So gelang es den irakischen Sicherheitskräften in einer gemeinsamen militärischen Aktion mit kurdischen Peschmerga-Einheiten, irakischen Antiterror-Spezialeinheiten und US-amerikanischer Luftunterstützung am 18.08.2014 den Mossulstaudamm zurückzuerobern und nachhaltig zu sichern.³³ Laut einem Parteimitglied der Demokratischen Partei Kurdistans war die Rückeroberung des Mossul-Staudammes der Ausgangspunkt für weitere gemeinsame Operationen zur Befreiung von besetzten Gebieten nördlich des Staudammes, die den Rückzug von Kämpfern des „Islamischen Staates“ aus zwei Grenzregionen an der kurdischen Grenze erzwangen.³⁴

Diese Entwicklungen lassen den Schluss zu, dass bei einer gezielten militärischen und logistischen Zusammenarbeit und Koordination der Konfliktparteien kurzfristig bis langfristig mehr Erfolge bei der Bekämpfung der Organisation „Islamischer Staat“ erzielt werden können als bei einer ausschließlichen Lieferung moderner Waffensysteme an einzelne Akteure dieses Konflikts. Die kurz-

fristige strategische und militärische Zusammenarbeit als auch die politischen Zugeständnisse der irakischen Regierung an die Kurden erwecken den Eindruck, dass sowohl die kurdische Regionalregierung als auch die irakische Zentralregierung bemüht sind, vorderhand die Einheit des Irak zu erhalten. Allerdings können diese Bemühungen nicht über die Bestrebungen nach einer zukünftigen Unabhängigkeit Kurdistans hinwegtäuschen. Die aktuelle Kooperation zwischen Erbil und Bagdad scheint nicht mehr als ein notwendiges, zeitlich begrenztes Gebot der Stunde zu sein.

³² o.V. (2014). *Kurdi في العراق و تركيا و سوريا ضد المتشددين*: DW, 06.08.2014. <http://www.dw.de/تنسيق-عسكري-وتركيا-العراق-في-كردية-عسكري-تنسيق/a-17834598>. 17.08.2014.

³³ o.V. (2014). *سد الموصل من عناصر الدولة الإسلامية بشكل كامل*: In: Al-Dustur vom 19. August 2014, S. 25.

³⁴ o.V. (2014). *غارات أميركية على مواقع ل داعش قرب سد الموصل*: In: Al-Ray vom 19. August 2014, S. 14.